

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 24.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 29. Juli 1904.

Nummer 48.

Aus dem Staate.

Nur noch einen Monat dauert es bis zum Beginn der Nebraska Staatsfair.

Nächste Woche, vom 2. — 4. August, findet in Norfolk das Tournament der freiwilligen Feuerwehren des Staates statt.

West-Beatrice wurde letzte Woche wieder von einem starken Sturm heimgesucht, der ziemlich Schaden an Gebäuden und Bäumen anrichtete.

Schick uns drei neue Abonnenten, auf ein Jahr bezahlt und wir senden Euch gratis eine vorzügliche Taschenuhr, so gut gehend als eine \$50-Uhr. Sagt's Eurem Jungen, der kann sich die Uhr verdienen.

Aus dem Gefängnis: Beatrice brauen vier Kerle a. s. Charles und Clarence Cain, Dick Clingenberg und Thos McConnell. Später stellten sich Clingenberg und McConnell wieder, die anderen beiden jedoch nicht.

Eine Anzahl Farmer in Doo County haben eine Gesellschaft organisiert, welche bezweckt, das Bett des Nemaha Flusses gerade zu machen, um die großen Verluste die bei jedem starken Regenfall verursacht werden, zu vermindern oder ganz zu verhindern.

Die Total-Steuererschätzung des Staates wird etwas über \$290,000,000 betragen. Es ist dies bedeutend weniger als die letzte Legislatur erwartete, als sie das neue Steuergesetz passierte, indem auf eine Steuereinsparung von etwa \$350,000,000 gerechnet wurde.

James Brink, welcher zu Lyons arretirt wurde, weil er \$1 Bills zu \$10 erhöhte, jedoch schlechte Arbeit machte und arretirt wurde, bekam in Omaha zehn Monate Gefängnis und \$100 Strafe subskribirt. Er muß die Strafe im Countygefängnis von Dodge County abtun.

Zu Auburn wurde Wm. Seaman um \$50 und Kosten gestraft, weil er einem Gewohnheitsdrinker Schnaps verabreichte. Ein junger Mann namens A. C. Mounsbury, der auf dem Lande arbeitet, wurde unter derselben Anklage arretirt, doch auf dem Wege zum Gefängnis schlug er den Polizeichef nieder und nahm Reißaus.

Der Bau des neuen Elevators der Märglich in Omaha gegründeten Nebraska-Joma Grain Company wird jetzt in Angriff genommen. Young, Love & Voggeß von Mason City, Iowa, haben den Kontrakt erhalten. Der Elevator wird mittels Elektrizität betrieben werden und eine tägliche Kapazität von 100,000 Bushels haben, mit Geleisen und Ein- und Auslade-Vorrichtungen an beiden Seiten.

W. H. Dillon hat das Postamt Hotel zu Hastings verkauft an J. D. Mines, der von seinem Postamt als Inlandsteuerkollektor des 5ten Congress-Distrikts resignirt hat. Die Resignation wird am 15. August in Kraft treten und am 1. September wird er das Hotel übernehmen. Dillon wird seine bei Hastings gelegene Farm demütlichsthaften und das Spielhaus am Burlington Bahnhof leiten.

Die Frage, ob das Erbschafts-Steuergesetz des Staates konstitutionell sei, wurde in dem Nachlaß von Barton W. Warner in Plattsmouth vorgebracht und entschied Richter Travis, das Gesetz sei konstitutionell. Der Harmer Nachlaß ist etwa \$165,000 und beträgt die Erbschaftsteuer etwa \$1000. Die Erben werden wahrscheinlich an das Obergericht appelliren. Wenn wir \$165,000 erben sollten, sind wir gern Willens, \$1000 Erbschaftsteuer zu bezahlen. Mit dem größten Vergnügen! Wer's nicht glaubt, soll uns nur einmal solches Summchen vermachend!

Es ist Gefahr in der Luft die wir einathmen, im Wasser das wir trinken, im Obst das wir essen. Letzt was Herr Wm. Bidger in Wollcottsburg, N. Y., darüber zu sagen hat und handelt demgemäß: Mein Sohn ging eines Morgens ins Feld und wurde plötzlich von so fürchterlichen Magenkrämpfen betroffen, daß er nicht mehr sprechen konnte. Wir glaubten zuerst der Schlag habe ihn getroffen, brachten ihn ins Haus und legten ihn ins Bett. Dann rieben wir seinen Leib mit Horn's Heil-Öl ein und gaben ihm eine starke Dosis von dem Magenstärker. Dieses wiederholten wir mehrmals. Bald fing er an leichter zu fühlen und war den nächsten Morgen wieder fähig zur Arbeit zu gehen.

In York erschoß sich O. V. Van Drman von Omaha, der für R. F. Tilden dort arbeitete. Seine Frau und Kinder wohnen in Omaha, doch seit 14 Jahren hat er seine Familie nur zeitweise heimgesucht, indem er ein sehr unglückliches Leben führte.

Wer genaue Auskunft über irgend ein Stück Land oder sonstiges Grundeigentum in Nebraska, Kansas, Missouri, Oklahoma, Colorado oder den Dakotas wünscht, der wende sich — in Deutsch oder Englisch — an Ernst Kuhl, Beatrice, Neb.

Der Bäcker Louis Zimpfer von Kawenna, welcher letzte Woche in Fremont verunglückte, indem er Nachts aus dem Fenster eines Hotels stürzte, worauf er nach Grand Island in's Hospital gebracht wurde, erlag seinen Verletzungen bereits in der darauffolgenden Nacht. Der Verstorbenen hinterläßt Frau und 4 Kinder. Die Leiche wurde Freitag Abend, begleitet von der Wittwe und mehreren Freunden, nach Kawenna gebracht.

Kartoffeln sind diesen Sommer so billig wie noch nie, doch ist damit nicht gelagt, daß sie auch im Winter und Frühjahr sehr billig sein werden, trotzdem sie schwerlich allzu theuer werden. In letzter Zeit gab es eben zu viele Kartoffeln auf dem Markt, da sie infolge der Kälte im Boden zu faulen angingen und deshalb viele Leute ihre Ernte noch verkaufen, doch wenig Abnehmer fanden, was natürlich den Preis herunterdrückte. Gute Spätkartoffeln werden im Herbst und Winter jedenfalls einen annehmbaren Preis bringen.

Zu Fremont wurde A. G. Harris arretirt. Er war dabei, Einkäufe zu machen, hatte ein schönes Pferd von Remman Howlens gekauft, auch einen Wagny von J. A. Weston und war dabei, ein feines Geschirr von dem Sattler Burdick zu erwerben. Als Zahlung gab er Noten und Pfandbriefe auf Schweine und anderes Vieh, das er auf einer Farm bei Leavitt zu haben vorgab. Burdick schöpfte jedoch Verdacht und indem er einen Angestellten die Sorge für Harris übergab, ging er nach der Polizei und wurde der Schwindler dingfest gemacht. Er wird wegen allerlei Schwindel an verschiedenen Plätzen in Nebraska, sowie auch in Kansas, sehr gewünscht.

Ein neuer Roman von einem beliebten Autor ist für die Verehrer guten Lesestoffes immer von großem Interesse. Und wenn der Autor Ludwig Ganghofer heißt, so ist es begreiflich, wenn nicht bloß die Leser der Zeitschrift, die in der Lage ist, einen neuen „Ganghofer“ zu veröffentlichen, sondern auch weitere Kreise, und insbesondere die Ganghofer-Gemeinde, auf das neue Werk gespannt sind. Ganghofer hat wieder einen großen Roman geschrieben, der unter dem Titel „Der hohe Schein“ (soeben in der „Gartenlaube“) zu erscheinen beginnt. Der hohe Schein ist ein hoher Berg in unsere Alpen, an seinem Fuß spielen sich die Ereignisse ab, die der Verfasser zu erzählen weiß mit bekannter Meisterschaft und in der gemüthlich-moerischen Schreibweise, die wir bei ihm zu finden gewohnt sind und die mit einer Leichtigkeit ist für die Beliebtheit Ganghofers beim deutschen Volkstum. Schon der Anfang zeigt, daß wir es hier mit einem bedeutenden Werke, einer herrlich schönen Schöpfung zu thun haben, die weit über dem üblichen Gebirgsroman steht und vielmehr den Höhepunkt in der Entwicklung dieses hervorragenden Dichters bezeichnet. Und wir zweifeln daher nicht, daß die Leser der „Gartenlaube“ ihre ganz besondere Freude an diesem neuesten „Ganghofer“ haben werden.

Ridel Plate Excursion

nach Boston, Mass., und zurück, wegen dem G. A. R. Encampment zu \$17.75 für die Rundreise von Chicago aus. Tidels gültig auf irgend einem Zug am 12., 13., und 14. August und auf den Spezialzug von Chicago um 8 Uhr Morgens am 13. August. Allerbeste Gültigkeitsdauer bis zum 30. Septembers. Ebenfalls Rate von \$20.70 für Rundreise via New York und Schiff, mit liberalen Absteigeprivilegien auf der Rückreise an gen. Platz. Wenn gewünscht, kann man innerhalb der Gültigkeitsdauer in Niagara Falls und Chautauqua Lake absteigen. Drei Züge täglich, mit modernen Schlafwagen. Näheres in der Stadt-Ticketoffice, 111 Adams St., Chicago, oder schreibt John J. Calahan, Generalagent, 113 Adams St., Zimmer 208, Chicago von wegen Referirung von Kojen in Tru Standard oder Touristen-Schlafwagen.

Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger.“

Beatrice-Correspondenz.

Beatrice, den 26. Juli 1904.

Geehrte Redaktion!

Am letzten Freitag besuchten Vertreter des „St. Joseph Commercial Club“ auf ihrer Excursion durch Kansas, Colorado und Nebraska auch unsere Stadt und wurden von der hiesigen Kaufmannschaft collegialisch empfangen. Am Abend wurde in: Bad-dock Hotel ein Banquet zu Ehren der Gäste gegeben und dabei — wie genöhnlich — über alles Mögliche und Unmögliche gesprochen. Aber das Essen schmeckte ihnen herzlich und die Getränke noch besser. Am Samstag fuhrten sie nach Hause.

Die Dreschmaschinen sind an der Arbeit, aber das Ergebnis ist in unserer nächst-n Umgebung, wie erwart., kein zufriedenstellendes. Bei Rockford erhielt ein Farmer von 20 Acker 77 Bushel und von seinen andern 23 Acker 262 Bu. aber beide guter Qualität. Im Durchschnitt ist der Ertrag auf höher gelegenen Ländereien ein bedeutend besserer, als auf Farmen, die in sogenannten „bottom“ liegen. „Aber Pfirsiche gibts dieses Jahr! Gerade jetzt werden sie reif, aber die meisten sind nicht ausgewachsen, weil es ihnen an Raum mangelte, sie waren zu dicht nebeneinander. Aepfel gibts in Hülle und Fülle und die Frühsorten machen schon jetzt ihr Erscheinen auf dem Markte.

Unterhaltung im Freien giebt's hier fast jeden Tag. Wenn's kein Pferde-rennen ist, benutzen Ballspieler den Park, um ihre Kunst zu zeigen. Der Bund der „Beatrice Driving Association“ der anfangs nicht vielversprechend war, ist jetzt wirklich ein feiner, da weder Kosten noch Mühe gespart wurden, um dieses Resultat herbeizuführen. Und es muß zugestanden werden, daß infolge der Bemühungen dieser Gesellschaft, Beatrice eine verhältnismäßig große Anzahl guter Rennpferde aufzuzüchten hat.

Der Union Pacific Eisenbahn scheint es jetzt Ernst zu sein ihre Linie von Boley bis Manhattan in eine Bahn erster Klasse umzuwandeln. Von letzterem Plage wird dieselbe durch eine Linie mit Topela verbunden und dadurch die Hauptstämme von Kansas und Nebraska enger verbunden und ein direkter Verkehr mit Kansas City und südlicheren Handelsplätzen erzielt werden. Jeder Reisende, der jemals auf dieser Bahn in unserer Nachbarschaft herumgegendelt hat, wird diese Aenderung mit Freuden begrüßen.

Unsere Actionäre in der Rockefeller-Lotterie sind alle ohne gebrochene Gliedmaßen wieder nach Hause gekommen. Wenn man ihren Erzählungen lauscht, und Alles für baare Münze annimmt, dann war der Argonautenzug ein Kinderspiel gegen dieses moderne Reichsunternehmen.

Am Freitag verstarb die 11jährige Tochter des Ehepaars Klingenberg an der Blinddarmentzündung nach kurzem Krankenlager. Sie war ein tüchtiges freundliches Mädchen und beliebt bei Allen die sie kannten. Unter großem Geleite wurde sie am letzten Sonntag Nachmittag auf dem katholischen Friedhof zur letzten Ruhe beilattet. Pastor Merk hielt in der katholischen Kirche eine ergreifende Leichenpredigt und der Beatrice Männerchor sang sowohl im Hause wie auf dem Gottesacker entsprechende Trauerlieder. Das ganze Deutschthum sympathisirt mit den tiefbetrübten Eltern.

Ende letzter Woche kamen zwei Farmer umweit Ellis wohnhaft, in die Stadt gossen einige hinter die Binde, und gingen dann in das Haus einer deutschen Frau auf der Westseite, die sie durch unsägliches Redensarten beleidigten. Sie stürzte aus dem Hause und telephonirte nach der Polizei. Als die Diener der Hermandad kamen, waren die Bögel ausgeflogen. Sie wurden aber „dringendst“ aufgefordert sich beim hiesigen Polizeirichter „sofort“ zu melden, um Ungelegenheiten vorzubeugen. Diesen Rath haben sie befolgt. Erst kanzelte der Vorgesetzte sie einzeln tüchtig ab und verurtheilte sie — auch einzeln — zu \$5 Strafe nebst Kosten, zusammen \$9.80. Sie bleichten.

Hoffend, daß die jetzt herrschenden Hundstage nichts als fruchtbares Wetter bringen werden, zeichnet

Ihr ergebener Correspondent Ernst Kuhl.

Kein Erbarmen gezeigt.

„Zabrelang wurde ich unangesehen vom Schicksal verfolgt.“ schreibt J. A. Sullidge, Verbena, Ala. „Ich hatte die Dämmerstunden im höchsten Grade, welche 24 Stunden dauern. Als Alles fehlschlug, kurz vor dem Ausbruch der Anfälle, wurde ich für Brandwunden und alle Reizen und Schmerzen. Nur 25c in Buchheit's Apotheke.“

In St. Petersburg wurde gestern Vormittag unter die Kräfte des Ministers des Innern von Plehwe, als er auf der Fahrt nach dem Palaste des Zaren war, eine Bombe geschleudert; dieselbe erplöbte und Wagen sowie der Minister und sein Kutscher wurden in Atome zerstückelt, während der Diener zu noch am Leben ist, aber schwer verletzt wurde. Der Attentäter, ein Jude, wurde bald nach der That festgenommen. Aber er befiel sich bereits im Anfangsstadium der Bewußtlosigkeit; sein Blick war verglast und stier und zum Sprechen war er nicht zu bringen. Man glaubt, daß er sofort nach dem Attentat Gift genommen habe und ist er sehr wahrscheinlich jetzt bereits todt.

„Das Paradies der Kinder“

wird Japan in einem jüngst erschienenen Buche von M. Carnoes genannt. Die Liebe der Japaner zu den Kindern erstreckt sich sogar auf die Kinder Unbekannter. Es kann in Japan nicht vorkommen, daß ein Kind in Verluft geräth. Jedes derselben hat nämlich an seinem Kleide ein Metallstückchen befestigt, auf dem Name und Wohnung seiner Eltern vermerkt sind. Bemerkte nun Jemand, daß ein Kind sich nicht nach Hause findet, so ist es seine Pflicht, dasselbe auf den Arm zu nehmen und es seinen Eltern zurückzubringen. Hierbei kommt es nicht selten vor, daß der Findling noch ein kleines Geschenk erhält, um ihn für die ausgestandene Angst zu entschädigen. Die Erziehung des Kindes erfolgt, bis es das Alter des Schulbesuches erreicht, durchwegs im Freien, zwischen Bäumen und Blumen, da sich am Laufe stets ein Garten findet, in dem sich die Kinder unter Aufsicht der Mutter herumtummeln. Wenn die Kinder mit ihrem Lehrer nicht zufrieden sind, weil ihnen derselbe ungeredet oder zu streng zu sein scheint, so können sie sich darüber bei ihrem Vater beklagen, der die Sache durch die Obrigkeit untersuchen lassen kann. Die japanischen Kinder sind übrigens im Allgemeinen wohlgestittet und verdienen die freundliche Behandlung vollaus.

Lincoln und Umgegend.

† Letzten Sonntag Morgen arretirte die Polizei nicht weniger als 28 Vagabunden.

† Der Telegraphist Edward J. Ryan, der im Burlington Roubhaus arbeitete, erkrankte plötzlich am Samstag Nachmittag, ging nach einem Arzt, der ihn nach dem Städtishospital schickte und starb er bereits Abends. Er war 22 Jahre alt und sein so plötzlicher Tod überraschte alle seine Freunde sehr. Seine Eltern wohnen in Beaver Crossing, Neb., und ein Bruder arbeitet hier bei der Humphrey Hardware Co.

† Ein Kerl namens William Jones wurde lechthin arretirt wegen Diebstahls eines jedenen Hockes aus Fitzgerald's Laden. Er versuchte den Kerl an eine Frau der „Reservation“ für \$8 zu verkaufen. Angestellte des Fitzgerald Geschäftes identifizirten das Kleidungsstück und konstatariren, daß der Werth desselben zwischen \$35 und \$40 liegt, was also dem Jones als Großdiebstahl eine längere Strafe einbringen dürfte.

† Vorsitzender T. S. Allen hat die Abhaltung der demokratischen County convention für Lancaster County für Freitag den 2ten August, Nachmittags 2 Uhr berufen und findet dieselbe im Auditorium statt. Es wird ein Kandidat für Countypanwahl und einen Countykommissär, 2 Staatsjuratoren und fünf Repräsentanten nominirt werden und Delegaten für die am 10. August stattfindende Staatsconvention und Congressconvention des 1ten Districts erwählt werden.

† Samstag Abend wurde ein Einbruch in das Lagerhaus der Gurd Brauerei an nördl. 1ster Straße verübt, doch durch die Ankunft eines Bierwagens wurden die Einbrecher verscheut. Die Thüren waren erbrochen und waren eine Anzahl Bierflaschen bis zur Thür getragen worden, um fortgeschafft zu werden. Eine Brechflange sowie eine der North-western Bahn gehörige Laterne wurden von den Dieben zurückgelassen.

† Ein Mädchen namens Sweet wurde letzte Woche zusammen mit Harry Kirk im Ledwith Block arretirt. Sie ist 17 Jahre alt und kam von Omaha. Ihr Vater, John H. Sweet kam Sonntag hieher und holte das Mädchen, das er eine Zeilang nach dem Heim des guten Dichters zu bringen beabsichtigt um das ungerathene Ding zu bessern. Er sagt, das Mädchen sei sonst eine gute Arbeiterin gewesen, aber in letzter Zeit unkontrollirbar geworden.

Martin's Unser Juli

Räumungs-Verkauf

macht reinen Tisch.

Am Ende dieses Juli-Räumungsverkaufs wird unser Lager von allen lückenhaften Assortiments, angebrochenen Partien und Auswah-sichen, mit welchen wir überbürdet waren, frei sein. Es bezahlt sich, jetzt Preise zu schneiden, damit genug Elbogenraum für den Herbst-umsatz vorhanden ist. Niedrige Preise ist unsere Handhabe — damit machen wir reinen Tisch. Ihr wißt doch: Martin's dulden auch nicht die kleinste Uebertreibung in ihren Anzeigen.

Regenschirme. 45c Griff aus Naturholz, Stahlfänge und gutes stählernes Gestippe. Größe 26 Zoll, Verkaufspreis nur 45c

Spitzenstrümpfe. 19c Spitzenstrümpfe für Damen, in prachtvollen Mustern, Farben weiß und creme, alle Größen, verkauft in den meisten Läden für 36c, Räumungsverkaufspreis 19c

Schreibpapier. 4c 24 Bogen Papier nebst Couverts, in Octavformat. Reguläre 10c Größe, Räumungsverkaufspreis 4c

Reiser von Waschlappen zum 1/2 Preis. 25 Cents jedes.

Mittellängen und Girbles, sehr leicht und bequem in warmem Wetter, alle Größen, nur 25c jedes

P. Martin & Bro. Dry Goods Co. Grand Island's größte Schnitt- und Ellenwaaren-Verkäufer.

Land zu verkaufen!

40 Acker Heuland. 160 Acker, theils Pasture, theils Flugland. 80 Acker mit Gebäuden. 4 Meilen von Grand Island.

Günstige Bedingungen. ASHTON & MAYER

— Zu verkaufen! — 430 Acker Farm im Plate County — 10 Meilen südwest von Grand Island — Alles unter Fein — sehr gute Gebäude — am besten geeignet für Viehfarm oder Heu. 25 Acker in Klee, 30 Acker erster Klasse Kornland. Preis \$12,000. Außerdem 60 Kopf Vieh. 48-49 G e h r t D i d m a r n.

Farm zu verkaufen.

Gut eingerichtete Farm, dicht an Grand Island, 182 Acker, Alles in Fein, sowie separat eingezäunte Weide, ist zu verkaufen. Preis nur \$50 per Acker. Bedingungen: Etwa die Hälfte Baar und anderen Theil auf beliebige Zeit zu möglichen Zinsen. Nachfragen in der Office dieses Blattes.

160 Acker gutes Farmland billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. \$650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Theil stehen bleiben. Besttitel ist klar. Nachfragen im „Staatsanzeiger und Herald“, Grand Island, Neb.

— Bestellt Euch eine Kiste Did Bros. Pilsener bei J. J. Klinge. J. A. Kuhn, A. G. F. & P. A., C. & U. W. Ry. Omaha Neb.